# Geset : Sammlung

für die

# Königlichen Preußischen Staaten.

### - Nr. 11.

(Nr. 2695.) Allerhöchste Kabinetsorber vom 8. Februar 1846., das Berbot des Debits der Berlags = und Kommissionsartikel des vormaligen literarischen Komtoirs zu Zurich und Winterthur, jest der Buchhandlung Julius Frobel u. Komp. zu Zurich für den ganzen Umfang der Preußischen Monarchie betreffend.

n Folge der Beschlusse der Deutschen Bundesversammlung vom 12. Juni v. 3. und 15. Januar d. 3. bestimme 3ch hierdurch fur den ganzen Umfang ber Monarchie: daß fur Berlags= und Kommiffionsartikel des vormaligen literarischen Komtoirs zu Zurich und Winterthur, jest der Buchhandlung Julius Frobel u. Romp. zu Zurich, eine Debitserlaubniß (Berordnung vom 23. Februar 1843., S. 11. Nr. 3.) nicht mehr ertheilt und der Debit bisher erlaubter Verlags = und Rommiffionsartikel bes genannten literarischen Romtoirs und der genannten Buchhandlung nur noch in soweit, als es zur Aufraumung ber schon vor Publikation des gegenwartigen Erlasses von inlandischen Buch= bandlern wirklich angekauften Eremplare, beren Bahl von der Polizeibehorde bei jebem zur getreuen Angabe hieruber verpflichteten Buchhandler genau fest= zustellen ift, gestattet, im Uebrigen aber ber Debit sammtlicher jetigen und zufunftigen Berlags = und Kommissionsartifel dieses literarischen Komtoirs und diefer Buchhandlung bei Vermeidung der durch die Verordnung vom 18. DE= tober 1819. Artifel XVI. Nr. 5. und den Erlaß vom 6. August 1837. Nr. 4. angebrobten und mit ber im zweiten Sate bes S. 14. ber Berordnung vom 30. Juni 1843. bestimmten Maaßgabe anzuwendenden Strafe bis auf Beiteres ganzlich verboten sein soll.

Dieser Mein Befehl ist durch die Gesetzsammlung zur offentlichen Kennt= niß zu bringen.

Berlin, den 8. Februar 1846.

## Friedrich Wilhelm.

Un die Staatsminister v. Bobelschwingh, Uhben und Frhr. v. Canig.

(Nr. 2696.) Allerhöchfte RabinetBorber vom 20. Mar; 1846., wegen einstweiliger Modifikation der Allerhochsten Order vom 4. Oktober 1842. und der Allerhochsten Berord= nung vom 30. Juni 1843. hinsichts ber in Polnischer Sprache erscheinen= ben Schriften.

Da die revolutionairen Bestrebungen, welche in neuerer Zeit in den ehemals Polnischen Landestheilen hervorgetreten sind, eine verschärfte Ueberwachung der Erzeugnisse ber Polnischen Presse nothwendig machen, so will Ich unter Guspension der Bestimmungen Meines Erlasses vom 4. Oktober 1842., so wie der Vorschriften im zweiten Absatz bes S. 20. der Verordnung vom 30. Juni 1843. hinsichtlich der in Polnischer Sprache erscheinenden Schriften hierdurch bis auf Weiteres bestimmen, daß auch folche Schriften dieser Art, deren Tert zwanzig Druckbogen übersteigt, fortan der Zensur unterworfen sein, und daß auch diejenigen in Polnischer Sprache herauszugebenden periodischen Schriften, deren einzelne Blatter oder Hefte in monatlichen oder langeren Zwischenraumen erscheinen, wie eigentliche Zeitschriften behandelt werden sollen und daher zu ihrem Erscheinen einer vorgangigen, von dem Minister des Innern zu ertheilenden Konzession bedürfen. Dies gilt auch von der Fortsetzung der bisher ohne Konzession erschienenen periodischen Schriften der genannten Urt. - Dieser Mein Befehl ist durch die Gesetzsammlung zur offentlichen Renntniß zu bringen.

Berlin, ben 20. Marg 1846.

# Friedrich Wilhelm.

Un die Staatsminister v. Bobelschwingh und Uhden.

(Nr. 2697.) Berordnung, betreffend bas Berfahren bei Untersuchungen wegen Aufruhrs und Tumults im Bezirke bes Appellationsgerichtshofes ju Roln. Bom 6. April 1846.

thereign grelage und Romanificatories veloculerariidea Romanica und dien Buchbandung der Universität eine Berordung von 18. De reign von 18. D

# Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, König von Preußen 20. 20.

verordnen in Berucksichtigung des Uns von Unseren getreuen Standen der Rheinprovinz vorgetragenen Bunsches auf den Antrag Unseres Staatsministe= riums über das Berfahren bei Untersuchungen wegen Aufruhrs und Tumults und zur Erganzung der Berordnung vom 18. Februar 1842, fur den Bezirk des Appellationsgerichtshofes zu Koln, wie folgt:

#### S. 1.

Untersuchungen wegen Aufruhrs und Tumults im Bezirke des Appellationsgerichtshofes zu Köln sollen fortan, mit Beseitigung der Verordnung vom 30. September 1836. und anderer etwa entgegenstehenden Vorschriften, gleich den Untersuchungen wegen der im S. 3. der Verordnung vom 18. Februar 1842. erwähnten Verbrechen nach den in der Rheinischen Strafprozesordnung Art. 179. bis 216. und 479. bis 483. einschließlich gegebenen Vestimmungen geführt und erledigt werden. Ist eine Untersuchung wegen Aufruhrs und Tumults schon vor Publikation der gegenwärtigen Verordnung eingeleitet worden, so ist sie in dem bisher vorgeschriebenen Versahren zu Ende zu führen.

#### S. 2.

Uebersteigt bei einem der im S. 3. der Berordnung vom 18. Februar 1842. und im S. 1. der gegenwärtigen Berordnung erwähnten Verbrechen das höchste Maaß der gesetzlichen Strafe die Dauer einer fünfjährigen Freiheitssstrafe, so sind bei der Untersuchung die Vorschriften der Rheinischen Strafsprozessordnung auch dahin in Anwendung zu bringen, daß die Anklage von dem Appellationshofe erkannt, eine Anklageschrift von dem Generalprokurator angefertigt, dem Angeklagten zugestellt, diesem ein Vertheidiger bestellt und Absschrift der Akten, so weit es gesetzlich ist, unentgeltlich mitgetheilt wird.

#### J. 3.

Der J. 6. der Verordnung vom 18. Februar 1842. findet auch bei den Untersuchungen wegen Aufruhrs und Tumults Anwendung.

Urkundlich unter Unserer Hochsteigenhandigen Unterschrift und beige=

drucktem Königlichen Insiegel.

Gegeben Berlin, ben 6. April 1846.

## (L. S.) Friedrich Wilhelm.

#### Pring von Preußen.

v. Bonen. Mühler. v. Nagler. Rother. Eichhorn. v. Thile. v. Savigny. v. Bodelschwingh. Graf zu Stolberg. Flottwell. Uhben. Frh. v. Canix.

1 .

ionsgeriorsbofes zu Köln follen forten, mit Relatigung der Lerordnung vom inonsgeriorsbofes zu Köln follen forten, mit Relatigung der Lerordnung vom 20. Corember 1830, und anderer enra entgehensiehen Worfdriften, gleich den Unterfachungen untgen der im h. d. ver Verordnung vom 18. Februar 1842, ernähmten Nerverchen nach den in der Abeinischen Strafororesbordung Mer. 1711, die 210. und 479. die 483, einschießlich gegebenen Bestimmungen gefilden und ersehne werden. Ihr eine Ihrersachung wegen Aufruhre und 2112 multe sichen vor Philiferian der gegenwarfigen Versehnung singeleiset werden, die sie ein dem bester vorgeschriedenen Versahren zu Ende zu fahren.

9 3

Mosersteigt bei einem der im § 3. der Nerordnung vom in Federate des Deterbaung und in Federate des gegenvärtigen Nerordnung erwähmen Uströreichen das böchlich Meagl der geschlichen Steare die Onner einer fünfglörigen Frederikanskalten der Arbeitekspropen gerafferbeiten der Abeimfiden Strafe der Arbeitekspropen genen der Nerordnung auch dassin im Minnendung in demgen, das die Abildage das ausgesetigt, dem Generaterbeiten der Steare dem Generaterbeiterteiligt, dem Amgenander generaterbeitet eine Abildageschich eine Mentageschaft werd dem Generaterbeiterteiligt der Bestellt nurd Abildages der Bestellt nurd.

5. 3.

Der A. 6. der Berördnung vom il. Februar 1842, finder auch bei den ihnischebungen wegen Anfriches und Tumules Abwergbung. Urfandlich unter Unferer Höchblesgenbändigen ihnerschrift und beiges

Geneben Berlin, den b. Maril 1816.

## (L. S.) Friedrich ABithelm.

Alrens von Preugen.

v. Boven. Mabler, v. Ragler. Raiber, Cichborn, v. Thile, u. Cavigno, v. Bovelfdwingt, Graf ju Grolberg, Flotiwell, Ubven, Ind. v. Canik.